

Besichtigung französischer Panzertruppen

Autor(en): **Kämpf, Roger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schriftliche ausserdienstliche Übung Winter 1953/54

(Eidg. Übung II)

Im Sinne von Ziff. 3 der Übungsbestimmungen, publiziert in der Ausgabe des „Fourier“ vom September 1953, Seite 237, geben wir den Teilnehmern folgende Vorschriften für die Einsendung der Lösungen bekannt:

1. Die Lösungsarbeit ist auf dem ersten Blatt links oben mit einem Kennwort oder einer Kennzahl zu versehen (Motto). Also auf der Arbeit keine Namen angeben!
2. In verschlossenem Couvert, aussen angeschrieben mit dem Kennwort oder der Kennzahl, sind die Personalien über den Teilnehmer einzusenden: Grad, Name, Vorname, Geburtsjahr, Einteilung und Wohnort mit genauer Adresse.
3. Dieses Couvert ist gleichzeitig mit der Lösung einzusenden (kann im gleichen Couvert geschehen, aber nirgends den Absender angeben!).
4. Die Einsendungen sind zu adressieren an: Fourier H. Riniker, Techn. Kommission des SFV, Laurenzenvorstadt 75, Aarau.
5. Der Präsident der TK ist befugt, die Namen der Einsender schon vor der Beurteilung der Lösungen durch die Experten festzustellen, damit die Sektionen die noch im Rückstand befindlichen Mitglieder zur Einreichung ihrer Arbeiten veranlassen können. — Die Experten erfahren die Namen erst nach der Taxierung der Arbeiten.

Die Techn. Kommission des SFV

Militärische Beförderungen

Das EMD hat zu Hauptleuten ernannt:

- a) Verpflegungsoffiziere: Oblt. Choquard Paul, Biel, mit Brevetdatum 13. 9. 53.
- b) Quartiermeister: Oblt. Früh Otto, Basel, mit Brevetdatum 9. 9. 53.

Ferner wurde mit Brevetdatum vom 7. 6. 53 zum Hauptmann des Quartiermeisterdienstes befördert: Oblt. Pelli Giuliano, Zürich. (Diese Mutation wurde in der letzten Nummer aus Versehen nicht erwähnt.)

Wir gratulieren allen Beförderten herzlich.

Die Red.

Besichtigung französischer Panzertruppen

von Oblt. Qm. Roger Kämpf, Muri b. Bern

Gegen 2000 Offiziere haben vor einigen Wochen, einer Einladung an die Schweizerische Offiziersgesellschaft Folge leistend, Gelegenheit gehabt, während eines Tages Panzerübungen französischer Truppen in Deutschland beizuwohnen.

Am frühen Morgen schon fanden sich die zahlreichen Besucher auf dem über 50 Quadratkilometer messenden Übungsgelände, dem früheren deutschen Waffenplatz Münsingen (35 km W Ulm), ein.

Der ganze Vormittag stand den Teilnehmern zur Verfügung, um unter Führung französischer Offiziere gruppenweise, die nach Typen in verschiedenen „ateliers“ aufgestellten Panzerwagen und gepanzerten Fahrzeuge von aussen und innen eingehend zu besichtigen. Dieser erste Teil der Demonstration fand am Mittag mit einem eindrucksvollen Defilee des gesamten bereitgestellten Materials seinen Abschluss. Die anschliessende Fahrt in französischen Militärcars benützten die Besucher dazu, ihren mitgebrachten Proviant seiner Bestimmung zuzuführen. Diese Dislokation ins Schiessgelände gab zugleich einen Eindruck von der Weiträumigkeit des zur Verfügung stehenden Übungsgeländes.

Bei Ankunft in dem für den praktischen Einsatz ausgewählten Geländeabschnitt standen die Panzer am Waldrand getarnt bereit, um im Rahmen einer taktischen Übungsanlage eingesetzt zu werden. Nachdem der Kdt. seinen Auftrag erhalten hatte, gab er am Lautsprecher seine Beurteilung der Lage bekannt. Ein massives Artilleriefeuer aus der Bereitstellung leitete den Angriff einer von Panzern verschiedener Typen unterstützten Infanterieeinheit ein. Unter dem wirksamen Feuerschutz der sie begleitenden Panzerwagen rückten die Infanteristen rasch vor. Leider musste infolge des schlechten Wetters auf die vorgesehene Unterstützung aus der Luft verzichtet werden. Zum Abschluss der ebenso interessanten wie eindrucksvollen Demonstration orientierte Général Noiret, cdt. des forces françaises en Allemagne, die Schweizergäste über seine persönliche Bewertung der Panzerwaffe.

Die Lohn-, Verdienst- und Studienaussfall-Aufwendungen

von Major O. Schönmann

Im Jahre 1952 wurde wegen der Einführung der neuen Truppenordnung die für Friedenszeiten ausserordentlich grosse Zahl von 460 622 Wehrmännern zum Militärdienst aufgeboten gegenüber rund 250 000 in den Jahren 1948 bis 1951. Diese beinahe halbe Million Wehrmänner leistete im vergangenen Jahr insgesamt 10 448 414 besoldete Dienstage. Dafür wurden an Lohn-, Verdienst- und Studienaussfallentschädigungen insgesamt Fr. 56 420 594.15 ausgerichtet gegenüber 8 bis 8,5 Millionen Diensttagen mit 31 bis 36 Millionen Franken Entschädigungen in den Vorjahren. Zur Berechnung des durchschnittlichen Entschädigungsansatzes pro Tag ist von der vorgenannten Zahl von rund 10,5 Millionen Diensttagen eine solche von etwa 120 000 abzuziehen, weil rund 1000 Studierende für die ersten 120 Dienstage keine Studienaussfallentschädigung erhalten haben. Nach dieser Korrektur ergibt sich aus der Zahl der aufgewendeten Entschädigungen geteilt durch die Zahl der besoldeten Dienstage ein durchschnittlicher Entschädigungsansatz pro Tag im Jahre 1952 von Fr. 5.45 gegenüber Fr. 4.17 bis Fr. 4.36 in den erwähnten vier Vorjahren. Dadurch kommt die Tatsache zum Ausdruck, dass im letzten Jahr verhältnismässig viele ältere Wehrmänner, die in der Regel verheiratet sind und von denen viele auch Kinder haben, Dienst leisteten.